

Diakonische Stadtarbeit Elim
Claragraben 141
4057 Basel

Revisionsbericht per 31.12.2019

19. Mai 2020



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung der

BANDO
TREUHAND

Diakonische Stadtarbeit Elim, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Veränderung des Organisations- und Fondskapitals und Anhang) der Diakonische Stadtarbeit Elim für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht des Wirtschaftsprüfers.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

In Ergänzung zu unserem Bericht der Revisionsstelle vom 19. Mai 2020 bestätigen wir, dass die Kostenrechnung geprüft wurde und mit der Betriebsrechnung der Diakonische Stadtarbeit Elim übereinstimmt.

Ohne unsere Prüfungsaussage einzuschränken, machen wir auf die Anmerkung «Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag» im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam.

Ettingen, 19. Mai 2020

BANDO TREUHAND AG


Linus Cavegn
Revisionsexperte RAB
Leitender Revisor


Walter Bando
Revisionsexperte RAB

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Veränderung des Organisations- und Fondskapitals und Anhang)

Diakonische Stadtarbeit Elim

Bilanz

	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	790'619	640'550
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172'392	73'921
Aktive Rechnungsabgrenzung	247'587	308'361
	1'210'598	1'022'832
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	5	5
	5	5
Total Aktiven	1'210'603	1'022'837
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242'321	174'325
Vorauszahlungen Betreute	7'262	9'182
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	121'860	0
Passive Rechnungsabgrenzung	76'839	42'837
	448'282	226'344
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		
Fonds Personalaufwendung	100'000	100'000
Fonds Haus Elim	35'147	31'767
Fonds neue Projekte	59'345	59'345
Fonds ausserordentliche, betriebliche Aufwendungen	30'000	30'000
Fonds zur Unterstützung von Initiativen, die dem Zweckartikel von Elim entsprechen	20'375	20'375
Fonds für Menschen in Not	12'700	10'600
Fonds Aussenbetreuung	17'968	22'593
Fonds Gassenarbeit Elim	30'000	80'000
Fonds Elim Open Doors	20'000	20'000
Fonds Nähatelier	5'000	0
Fonds Ausbildung Arbeitsagogik	1'240	0
	331'775	374'680
Organisationskapital		
Eigenkapital	421'813	366'926
Jahresergebnis	8'733	54'887
	430'546	421'813
Total Passiven	1'210'603	1'022'837

Diakonische Stadtarbeit Elim

Betriebsrechnung

	2019	2018
	CHF	CHF
Ertrag		
Leistungsabgeltungen innerkantonale	2'538'495	2'396'205
Weitere Beiträge (z.B. Krankenkasse)	185'208	109'560
Leistungsabgeltungen ausserkantonale	511'584	548'579
Beiträge externe Wohnbegleitung	264'001	252'923
Erträge andere Dienstleistungen	112'985	96'808
Liegenschaftsertrag	225'282	203'023
Spenden	404'840	427'191
Mitgliederbeiträge	1'100	900
Betriebsertrag	4'243'495	4'035'189
Betreuungs- & administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-2'864'125	-2'717'590
Lebensmittel und Getränke	-362'060	-317'785
Haushalt	-69'518	-48'731
Unterhalt und Reparaturen	-86'664	-96'442
Anlagennutzung inkl. Energie und Wasser	-755'336	-697'524
Freizeitgestaltung Betreute	-12'557	-7'354
Büro und Verwaltung	-51'465	-53'686
Werkzeug- und Materialaufwand Werkstätten	-41'634	-16'261
Übriger Sach- und Betriebsaufwand	-35'357	-35'110
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	0	-2'750
Betriebsaufwand	-4'278'716	-3'993'233
Betriebsergebnis	-35'221	41'956
Finanzergebnis		
Zinsertrag	3	
Zinsaufwand		-1
Zwischenergebnis	-35'218	41'955
Ausserordentlicher Ertrag	1'046	33'223
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-34'172	75'178
Fondsergebnis		
Zweckgebundene Fonds		
-Zuweisung	-9'900	-13'000
-Verwendung	51'560	34'000
-Interne Erträge	-3'380	-70'958
-Interne Transfer	4'625	29'667
Jahresergebnis 1 (Überschuss/Fehlbetrag) vor Zuweisungen an Organisationskapital	8'733	54'887
Zuweisungen		
Zuweisung an erarbeitetes gebundenes Kapital	0	0
Jahresergebnis 2 (Überschuss/Fehlbetrag) nach Zuweisungen	8'733	54'887

Diakonische Stadtarbeit Elim

Geldflussrechnung

	31.12.2019	31.12.2018	Differenz
	CHF	CHF	CHF
Jahresergebnis	8'733	54'887	-46'154
Abschreibungen	0	2'750	-2'750
Bestandesänderungen:			
<i>Forderungen aus Lief. und Leist.</i>	-98'471	204'953	-303'424
<i>Sonstige kurzfristige Forderungen</i>	0	0	0
<i>Aktive Rechnungsabgrenzung</i>	60'774	3'550	57'224
<i>Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.</i>	67'996	167'465	-99'469
<i>Vorauszahlungen Betreute</i>	-1'920	-32'180	30'260
<i>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	121'860	-93'000	214'860
<i>Passive Rechnungsabgrenzung</i>	34'002	-113'401	147'403
<i>Rückstellungen</i>	0	0	0
<i>Rücklagen und Fonds</i>	-42'905	20'291	-63'196
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	150'069	215'315	-65'246
Investition Anlagevermögen			
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung flüssige Mittel	150'069	215'315	-65'246
Anfangsbestand flüssige Mittel	640'550	425'235	-215'315
Endbestand flüssige Mittel	790'619	640'550	150'069

Diakonische Stadtarbeit Elim

Veränderung des Organisations- und Fondskapitals

	Bestand per		Erträge intern		Zuweisung extern		Transfer intern		Verwendung		Bestand per	
	CHF	1.1.2019	CHF		CHF		CHF		CHF	extern	31.12.2019	CHF
Eigenkapital		366'926		0		0		54'887		0		421'813
Eigenkapital		185'215										185'215
Bilanzgewinn		181'711						54'887				236'598
Jahresergebnis		54'887		8'733				-54'887				8'733
Organisationskapital		421'813		8'733		0		0		0		430'546
Fonds Personalaufwendung	100'000											100'000
Fonds Haus Elim	31'767		3'380									35'147
Fonds neue Projekte	59'345											59'345
Fonds a.o. betriebliche Aufwendungen	30'000											30'000
Fonds zur Unterstützung von Initiativen, die dem Zweckartikel von Elim entsprechen	20'375											20'375
Fonds Menschen in Not	10'600				3'000					-900		12'700
Fonds Aussenbetreuung	22'593						-4625					17'968
Fonds Gassenarbeit Elim	80'000									-50'000		30'000
Fonds Elim Open Doors	20'000											20'000
Fonds Nähatelier					5'000						5'000	
Fonds Ausbildung Arbeitsagogik					1'900					-660		1'240
Fondskapital	374'680		3'380		9'900		-4'625		-51'560			331'775

1 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

ALLGEMEINES

Die Diakonische Stadtarbeit Elim ist ein sozialdiakonisches Werk im Herzen Basels, das sich seit 1997 für die Integration von Menschen am Rande der Gesellschaft engagiert. Mit seinen verschiedenen Arbeitszweigen betreut es suchtkranke Menschen, Flüchtlinge und Bedürftige.

Die Geschäftsleitung erklärt, dass der Schwellenwert nicht über 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt.

GRUNDSATZ DER RECHNUNGSLEGUNG

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Swiss GAAP FER 21 erstellt. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Curaviva und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht sowie den Statuten. Dieser Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

1.1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDLAGEN NACH SWISS GAAP FER 21

1.1.1 AKTIVEN

1.1.1.1 Sachanlagen, Mobilien, IT & Kommunikation, Fahrzeuge

Investitionen für mobile Sachanlagen ab einem Anschaffungswert von CHF 3'000.-- werden aktiviert. Die Aktiven werden mit einem Abschreibungssatz von 20% vom Anschaffungswert bzw. von 33,33% bei Informatik- und Kommunikationssystemen (gemäss IVSE-Bestimmungen) über die Nutzungsdauer bis auf einen Franken abgeschrieben.

1.1.2 PASSIVEN

1.1.2.1 Fondskapital (zweckgebundene Fonds - Rücklagen)

- Die Veränderungen der Rücklagen um netto CHF 42'905 setzen sich wie folgt zusammen:
 - CHF 3'000 Zuweisung zweckgebundene Spende für Menschen in Not
 - CHF - 900 Entnahme für Menschen in Not
 - CHF - 50'000 Entnahme Rückstellung Gassenarbeit
 - CHF 5'000 Zuweisung zweckgebundene Spende für Nähatelier 2020
 - CHF 3'380 Zuweisung Überschuss Haus Elim 2019
 - CHF - 4'625 Entnahme Unterdeckung Ambulante Wohnbegleitung 2019

- CHF 1'900 Zuweisung Fond Ausbildung Arbeitsagogik
- CHF - 660 Entnahme Fond Ausbildung Arbeitsagogik

Die Höhe der einzelnen Fonds bzw. Rücklagen ist aus der Bilanz ersichtlich.

1.1.2.2 *Organisationskapital*

Das Organisationskapital setzt sich zusammen aus dem Eigenkapital sowie dem Jahresergebnis. Das Jahresergebnis wird bei Abschluss des Jahres auf den Bilanzgewinn verbucht und zum Eigenkapital addiert.

1.1.3 ERFOLGSRECHNUNG

1.1.3.1 *Personal- und Sachaufwand*

Die hohe Auslastung im Wohnheim sowie die starke Zunahme der Pflegebedürftigkeit in der Spitex bedingte einen erhöhten Personalaufwand. Ebenfalls eine Erhöhung der Personalkosten verursachte die ganzjährige Assistentenstelle in Elim Open Doors, die allerdings durch eine zweckgebundene Spende finanziert wird. Ebenso konnte RenoFair mehr Arbeiten verrichten, was neben einem höheren Ertrag Mehrkosten bei den Motivationsgeldern und beim Werkzeug-/Materialaufwand erforderte.

1.1.3.2 *Personalaufwand für Leitung und Verwaltung*

Der Personalaufwand für Leitung und Verwaltung ist mit 14.1% gleich geblieben wie im Vorjahr.

1.1.3.3 *Anlagennutzung inkl. Energie und Wasser*

Die erhöhten Mietkosten sind primär auf die weitere Zumietung von Wohnraum für KlientInnen im ambulanten Wohnen und den Büros für die ambulante Wohnbegleitung zurückzuführen sowie auf eine Liegenschafts-Neubewertung des stationären Wohnens.

1.1.3.4 *Jahresergebnis*

Das Jahresergebnis in Höhe von CHF 8'733 (Vorjahr CHF 54'887) wird dem Eigenkapital hinzugerechnet. Es setzt sich nach Kostenstellen wie folgt zusammen:

Betriebszweig / Bereich	Ergebnis 2019 in CHF	Ergebnis Vorjahr in CHF
Haus Elim inkl. Elim Care	3'380	61'434
./. Zuweisung an Rücklage	-3'380	-61'434
Ambulante Wohnbegleitung AWB	-4'625	9'524
./. Zuweisung an Rücklage	4'625	-9'524
Freiwillige Projekte	7'882	34'392
./. Zuweisung an Rücklage Café Elim	0	-10'000
Trägerschaft / Verein Elim	851	32'495
./. Zuweisung an zweckgebundene Rücklagen, netto	0	-2'000
Total	8'733	54'887

1.2 ERGÄNZENDE ANGABEN ZU BILANZPOSITIONEN

1.2.1 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben. Bilanziert wird zu Nominalwerten. Die Umrechnung bei Fremdwährungen erfolgte zum jeweiligen Tageskurs.

1.2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Rechnungen gegenüber kantonalen und amtlichen Stellen.

1.2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen Rechnungen gegenüber Sozialversicherungen, diversen Lieferanten von Waren und Dienstleistungen und sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

1.2.4 Aktive und Passive Rechnungsabgrenzung

Die Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen sind zu Nominalwerten inkl. MWST bilanziert und beinhalten periodengerechte Abgrenzungen.

1.3 ERGÄNZENDE ANGABEN ZU ERFOLGSPOSITIONEN

1.3.1 Leistungsabgeltung der Kantone, Monatspauschalen

Die Monatspauschale 2019 beträgt bei den KlientInnen des stationären Wohnens zwischen CHF 3'123 für Stufe 0 (Vorjahr CHF 3'162) und CHF 7'371 für Stufe 4 (Vorjahr CHF 7'722). Die Monatspauschale 2019 für KlientInnen im ambulant betreuten Wohnen beträgt bei Unterstützung durch die Sozialhilfe je nach Stufe zwischen CHF 275 und CHF 1'540, für IV-Berentete zwischen CHF 313 und CHF 3'813. Diese Tarife entsprechen den Ansätzen des Vorjahres. Hinzu kommt jeweils die übliche Wohnungsmiete.

1.3.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand umfasst die Gehälter für die Betreuung, die Gehälter für die Leitung und Verwaltung, die Gehälter für Auszubildende, den Aufwand für die Sozialversicherungen, den Personalnebenaufwand sowie Fremdhonorare inkl. Supervision.

1.3.3 Sachaufwand

Der Sachaufwand umfasst Aufwendungen für Kostgelder, Lebensmittel und Getränke, den Aufwand für die Anlagennutzung, Kosten für den betrieblichen Unterhalt einschliesslich Büro und Verwaltung, Kosten des medizinischen Bedarfs sowie allgemeine Auslagen.

1.3.4 Reise- und Repräsentationsaufwand

Reise- und Repräsentationsaufwendungen fallen nicht an.

1.3.5 Unterhaltskosten

In den Unterhaltskosten sind die Aufwendungen für Anschaffungen, Unterhalt und Reparaturen an mobilen und immobilen Sachanlagen, Fahrzeugen sowie IT- und Kommunikationssystemen enthalten.

1.3.6 Abschreibungen

Fahrzeuge und Sachanlagen wurden bereits im Vorjahr vollumfänglich abgeschrieben (pro Memoria im Anlagevermögen ausgewiesen). Im Berichtsjahr wurden keine Anschaffungen über CHF 3'000 getätigt.

1.3.7 Ausserordentlicher Ertrag

Dieser setzt sich aus einer Rückerstattung der Ausgleichskasse aus den Vorjahren (CHF 580) sowie der Regulierung von Debitorenguthaben und -Schulden zusammen (CHF 466).

1.3.8 Aufwand für Fundraising

Die Diakonische Stadtarbeit Elim arbeitet mit keinem Fundraiser zusammen. Jeglicher Aufwand für das Fundraising wird innerhalb der Administration bewältigt.

1.3.9 Liegenschaftserfolg

Die Diakonische Stadtarbeit Elim verfügt über keine eigenen Liegenschaften. Die Wohn- und Arbeitsräume für die KlientInnen sowie den Eigenbedarf werden bei der Elim-Stiftung angemietet und den BewohnerInnen des Hauses Elim zur Verfügung gestellt bzw. an die BewohnerInnen der ambulanten Wohnbegleitung weitervermietet.

Der negative Liegenschaftserfolg resultiert aus dem Mietzins- und Nebenkostenaufwand für die Eigennutzung durch Elim, dem kein Mietertrag gegenübersteht.

1.3.10 Unentgeltliche Leistungen

Wesentliche Bereiche von Elim würden ohne die rund 90 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen nicht funktionieren. Deshalb hat für uns das Engagement von freiwillig Mitarbeitenden einen hohen Stellenwert. Der Einsatz wird auf Wunsch im Schweizerischen Sozialzeitausweis eingetragen.

In folgenden Bereichen sind freiwillig Mitarbeitende tätig:

- Café Elim
 - Im Schnitt 4 ehrenamtlich Mitarbeitende pro Abend
 - Das Café Elim ist durchschnittlich an 5.5 Nachmittagen oder Abenden pro Woche à 5 Stunden (inkl. Vorbereitungs- und Nacharbeitszeit) geöffnet
- Dies ergibt rund 5'500 ehrenamtliche Stunden, was rund 300 Stellenprozenten entspricht.
- Gassenarbeit
 - Im Schnitt 1 – 2 ehrenamtliche Mitarbeitende pro Einsatz
 - 2 -3 Einsätze mit ehrenamtlicher Besetzung à 10 Stunden pro Woche
 - Dies ergibt ca. 1'700 ehrenamtliche Stunden, was rund 90 Stellenprozenten entspricht

1.4 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN, RECHTLICH SELBSTSTÄNDIGEN ORGANISATIONEN

Die Räumlichkeiten der Diakonischen Stadtarbeit Elim werden bei der Elim-Stiftung zu marktüblichen Konditionen angemietet.

1.5 ENTSCHÄDIGUNGEN AN LEITENDE ORGANE

Die Vorstandspräsidentin erhält eine Spesenentschädigung von CHF 1'500 pro Jahr.

1.6 RISIKOBEURTEILUNG

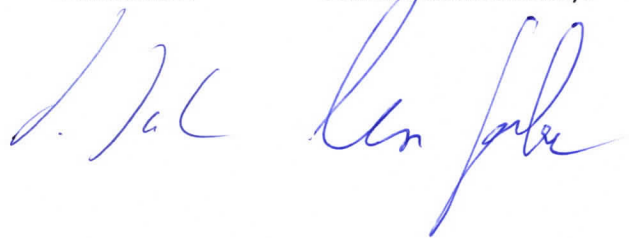
Die Risikosituation des Vereins Diakonische Stadtarbeit Elim wird durch den Vorstand jährlich beurteilt. Er diskutiert die operationellen und finanziellen Risiken.

1.7 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die nach dem Bilanzstichtag eingetretene Corona-Krise stellt auch uns vor gewisse Herausforderungen. Ertragseinbussen sind allerdings nicht zu erwarten. Im Gegenteil, in den ersten Monaten des Jahres 2020 lag die Belegung im betreuten Wohnen bei über 100%. Beim Personal fallen für temporäre Überbrückungen gewisse Mehrkosten an, weil einige Mitarbeitende, die zur Risikogruppe gehören, nicht einen vollen Einsatz vor Ort leisten können bzw. dürfen. Wir gehen aber davon aus, dass dieser Mehraufwand einschliesslich gewisser erhöhter Sachkosten durch den Mehrertrag der Überbelegung und nötigenfalls durch die Rücklagen für das stationäre Wohnen ausgeglichen werden kann. Es sind keine weiteren ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins haben könnten.

Basel, 23.6.2020

Diakonische Stadtarbeit Elim
Präsidentin finanzverantwortliche/r



2 LEISTUNGSBERICHT 2019

2.1 ZWECK DER ORGANISATION

Die Diakonische Stadtarbeit Elim ist ein sozialdiakonisches Werk im Herzen Basels, das sich seit 1997 für die Integration von Menschen am Rande der Gesellschaft engagiert. Mit seinen verschiedenen Arbeitszweigen betreut es suchtkranke Menschen, Flüchtlinge und Bedürftige.

Das Engagement wird von einem Team (Stand 31.12.2019) bestehend aus 42 kompetenten MitarbeiterInnen in Voll- oder Teilzeitanstellung, 7 MitarbeiterInnen in Ausbildung, zwei bis drei PraktikantInnen und Zivis sowie etwa 90 freiwilligen HelferInnen geleistet.

Das Haus Elim einschliesslich der Abteilung Elim Care sowie das ambulant betreute Wohnen sind staatlich anerkannte Wohneinrichtungen und durch eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt finanziert. Alle anderen Arbeitsbereiche laufen auf Spendenbasis, wobei Privatpersonen, Stiftungen, Sozialbehörden, Kirchen, christliche Gemeinschaften und Firmen den Spenderkreis bilden.

Elim arbeitet vernetzt mit anderen Institutionen, Einrichtungen und Behörden zusammen.

2.1.1 Leitbild

2.1.1.1 Kompetenz

Unseren Klienten möchten wir jederzeit die bestmögliche Unterstützung anbieten. Deshalb ist uns die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeitenden wie auch ihr adäquat menschlicher Umgang ein wichtiges Anliegen, das durch permanente Aus- und Weiterbildung gefördert wird. Wir sind bestrebt, die Klienten in ihrer Ganzheitlichkeit wahrzunehmen und ihnen für ein möglichst gutes körperliches, geistiges, seelisch/emotionales und soziales Wohlergehen beizustehen.

2.1.1.2 Empathie

Dem Mitmenschen begegnen wir positiv, vorurteilsfrei und wertschätzend. Wir nehmen ihn an, wie er ist und bemühen uns, ihn dort „abzuholen“, wo er sich innerlich befindet. Dabei sind wir bestrebt, eine auf Echtheit und gegenseitigem Vertrauen beruhende Beziehung aufzubauen. Wir glauben, dass dies eine Voraussetzung für authentische und nachhaltige Schritte ist.

2.1.1.3 Hoffnung

In der Begegnung mit Leid, Krankheit, Schmerz und Ausgrenzung stossen wir schnell an menschliche Grenzen. Als christliche Institution möchten wir Hoffnung vermitteln, die über die rein menschlichen Zugänge hinausgeht. Gott wurde in Jesus Christus Mensch, und so dürfen wir auch in schwierigen Situationen mit Hilfe, Kraft und Trost von Gott rechnen. Christliche Seelsorge wird dort angeboten oder vermittelt, wo der Wunsch und die Offenheit besteht.

2.2 LEITENDE ORGANE

2.2.1 Vorstand

- Luzia Zuber, Basel, lic. iur., Präsidentin
- René Vögtli, Aesch BL, dipl. Wirtschaftsprüfer, Kassier/Finanzen
- Ursula Peter, Basel, Dr. phil, Aktuarin
- Mirjam Berchtold, Basel, Physiotherapeutin

2.2.2 Revision

- BANDO Treuhand AG, Ettingen

2.2.3 Hausarzt

- Praxis Dres med. Glättli und Stockmeyer, Allgemeine Medizin FMH, Basel
- Dr. med. Werner Tschan, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Allschwil

2.2.4 Supervision

- Dr. phil. Otto Schmid, Sozialwissenschaftler, Suchtberater, Fallsupervision
- Guido Langenegger, Mastercoach, Supervisor EASC, Teamsupervision
- Marcel Hauser, Dipl. Supervisor, Organisationsberater BSO, Teamsupervision

2.2.5 Geschäfts- und Bereichsleitung

- Urs Gerber, Geschäftsleitung
- Markus Röthlisberger, Leitung Wohnheim und Sozialpädagogik
- Francesco Hengartner, Leitung ambulantes Wohnen und Tagesstruktur/RenoFair
- Vera Klaunzer, Leitung Gassenarbeit
- Sebastian Bürgi, Leitung Café Elim
- Lukas Siegfried, Leitung Elim Open Doors
- Daniela Müller, Leitung Elim Care

2.2.6 Mitgliedschaften

- CISA - Christliche Institutionen Sozialer Arbeit
- EAB - Evangelische Allianz Basel
- Ehrenkodex.ch
- GI Basel - Gemeinnützige Institutionen Basel
- IG PRIKOP - Interessengemeinschaft Private Koordination Psychiatrie
- SUBB – Verband Soziale Unternehmen beider Basel

2.3 ERBRACHTE LEISTUNGEN

2.3.1 Haus Elim und Pflege-Abteilung (Elim Care)

Nachdem in den ersten Monaten einige Zimmer leer standen, zog die Belegung wieder an, so dass wir in der zweiten Jahreshälfte 2019 überbelegt waren und schlussendlich die insgesamt 43 Plätze im Jahresmittel mit 99.57% sehr gut ausgelastet waren. Insgesamt sind 23 Personen eingetreten, wobei die meisten aus drohender oder tatsächlicher Obdachlosigkeit kamen, 2 aus einer Klinik und eine aus der ambulanten Wohnbegleitung. Zusätzlich gab es zwei interne Übertritte vom Haus Elim in die Abteilung Elim Care. Insgesamt verzeichneten wir 14 Austritte: 5

BewohnerInnen konnten in die ambulante Wohnbegleitung wechseln, 2 traten einen längeren Gefängnisaufenthalt an, eine Person ist in ihr Heimatland zurückgereist, einer Person musste wegen wiederholter Gewaltanwendung gekündigt werden, eine weitere Person verliess uns ohne klares Ziel und vier BewohnerInnen sind leider krankheitsbedingt verstorben. Insgesamt betreuten wir 61 Personen, 35 Männer und 26 Frauen. Das Durchschnittsalter betrug 47.26 Jahre; der jüngste Bewohner war 23 Jahre alt, die älteste Bewohnerin 74 Jahre.

2.3.2 Ambulante Wohnbegleitung

Insgesamt betreuten wir 31 Personen, 20 Männer und 11 Frauen. Zehn sind neu eingetreten, wobei 5 aus dem Haus Elim bzw. von Elim Care kamen, zwei aus einer anderen Institution und drei aus der Obdachlosigkeit. Acht Personen sind ausgetreten, wobei eine in eine andere Institution wechselten, eine in Elim Care, zwei in eigene Wohnungen, eine ging zurück ins Heimatland, eine zog mit unklarem Ziel weiter, einer Klientin mussten wir künden und ein Bewohner verstarb leider nach längerer Krankheit. Die BewohnerInnen werden von einem gut eingespielten und kompetenten Team betreut, wobei auch Synergien mit dem Elim-Zentrum genutzt werden können. Das Durchschnittsalter betrug 47.15 Jahre. Die jüngste Bewohnerin war 20 Jahre, die älteste 67 Jahre alt.

2.3.3 Gassenarbeit

Auch 2019 war für die Gassenarbeit ein veränderungsreiches Jahr. Mit der Wiedereröffnung der Kontakt- und Anlaufstelle am Riehenring konnten wir den Gassencamper wieder in Betrieb nehmen. Somit war es möglich, nach neun Monaten Interimszeit neben Gesprächen und Kontakten auch wieder Kleinigkeiten zum Essen und Trinken sowie einen Ort zum Verweilen anzubieten. Dies wird höchst dankbar angenommen. Mit dem Einsatz des Gassencampers konnte auch unser Team wieder ausgebaut werden, da bei den Einsätzen vor der Kontakt- und Anlaufstelle auf dem Dreispitz situationsbedingt nur kleine Teams möglich waren. So erhielten wir tatkräftige Unterstützung durch Zivildienstleistende, PraktikantInnen und Freiwillige. Die Kontinuität unserer Präsenz vor Ort ist ein wichtiger Schlüssel, denn für eine erfolgreiche Beziehungsarbeit ist es wichtig, dass in einem von Misstrauen geprägten Umfeld wie der Drogenszene möglichst die gleichen Mitarbeitenden regelmässig anzutreffen sind. Entsprechend dankbar sind wir für unsere langjährigen Teammitglieder, insbesondere für unser „Gassen-Mami“ Verena, das mit inzwischen Mitte 70 seit mehr als 12 Jahren mit Menschen von der Gasse unterwegs ist.

Die unterschiedlichen Anliegen und Nöte der Menschen, denen wir tagtäglich begegnen, fordern uns heraus. Sei dies Verwahrlosung, Vereinsamung, Hoffnungslosigkeit, Krankheit, Tod oder schlicht der augenscheinliche Verfall „unserer Leute“. Mit manchen sind wir - über die regelmässigen Präsenzzeiten an den Kontakt- und Anlaufstellen hinaus - über Wochen und Monate hinweg relativ intensiv unterwegs. Dies kann in akuter Erkrankung im Spital und in der Reha, in ihrem Therapieprozess, über den lang erhofften Wohnortwechsel hinaus mit der Hoffnung auf Distanz zur Szene oder in vielen anderen Situationen sein. Nicht immer sehen wir unsere (und ihre) Hoffnungen erfüllt. Abstinenz wird in solchen Situationen zwar oft als Ziel formuliert, ist dann aber - kaum ist die unmittelbare Lebensgefahr vorbei oder der erste Ausflug zurück nach Basel dran - unglaublich schwer zu erreichen bzw. zu erhalten. Auch gab es ein paar Personen, die wir in unmittelbar lebensbedrohlichen Situationen begleiten und unterstützen durften.

Insgesamt hatte das Gassenteam im Jahr 2019 gegen 6'000 Kontakte. Genau genommen waren es 4'432 Kontakte mit Männern und 1'448 mit Frauen. Bei den insgesamt 182 Einsatztagen ergibt dies einen Durchschnitt von 32 Kontakten pro Einsatz.

2.3.4 Elim RenoFair / Tagesstruktur

Unsere interne Tagesstruktur ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, Ressourcen bei den KlientInnen zu wecken, Gesundes zu stärken und zu weiteren Schritten zu motivieren. Nicht bei jeder Person, welche an der Tagesstruktur teilnimmt, stellt sich ein markanter Wandel ein. Aber praktisch jede, welche konkrete Veränderungsschritte angeht, hat an der Tagesstruktur teilgenommen. Wegen der allgemein zunehmenden Alterung und Erkrankung der KlientInnen wird es etwas schwieriger, sie für die Teilnahme an der Tagesstruktur zu gewinnen. Trotzdem gelingt es immer wieder, neu Leute zu motivieren. Auch haben wir erfreulicherweise einige BewohnerInnen, die über einen längeren Zeitraum hinweg und recht konstant in den Bereichen Hauswirtschaft, Küche, handwerkliche Arbeiten, Reinigung und Unterhalt mitarbeiten. So wird das tägliche Mittagessen praktisch ausschliesslich von einem Team der Tagesstruktur zubereitet. Im handwerklichen Bereich wurden insgesamt fünf Wohnungen renoviert. Bei Ein- und Austritten im Wohnheim werden die Zimmer wieder frisch hergerichtet, was zum Teil sehr aufwändig sein kann mit Boden erneuern, Reparaturen an Einrichtungen und Apparaturen, Wände und Decke streichen usw. Im Krea-Atelier können die KlientInnen ihre gestalterischen Fähigkeiten einbringen.

2.3.5 Café Elim

Auch im 2019 konnte das Café mit Kontinuität weitergeführt werden. Praktisch an allen Werktagen und jeden zweiten Sonntag waren pro Einsatz 25 – 80, manchmal bis 100 Gäste anwesend. Hochgerechnet sind das im Jahr ungefähr 12 – 15'000 Gäste. Das gesamte Angebot ist kostenfrei. Dabei geht es nicht nur um möglichst gesunde und nahrhafte Verpflegung, sondern auch um die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, Gespräche zu führen, der Einsamkeit zu entweichen oder einfach einen Ort zu haben, wo man ungezwungen sein und verweilen darf. Verglichen mit den Vorjahren kam es glücklicherweise kaum zu Zwischenfällen mit Gewalt oder sonstigen Schwierigkeiten. Nach wie vor sind wir sehr dankbar für die Basler Tafel, welche uns täglich mit reichhaltigen Lebensmitteln beliefert. Auch bedanken wir uns für die verschiedenen Spenden, mit denen wir weitere Lebens- und Bedarfsmittel einkaufen können. Der Dank gilt auch den rund 80 ehrenamtlich Mitarbeitenden, welche in verschiedenen Teams mit viel Herzblut und hohem Einsatz das Café betreuen und die Abende gestalten.

2.3.6 Elim Open Doors

Das Jahr 2019 war in der bald 14-jährigen Geschichte von Elim Open Doors eines der erfolgreichsten. Es ist gelungen, rund 45 Personen mit Migrationshintergrund (Vorjahr gut 30) in Fest- und Temporärstellen zu führen. Dies wiederum hauptsächlich in den Bereichen Gastronomie/Hotellerie, Reinigung und im Bausektor. Weiter bewährt haben sich unsere Testwochen, wo wir Fachpersonen ohne Ausbildungsnachweis prüfen lassen, ob sie auf dem ersten Arbeitsmarkt eingesetzt werden können. Auf diese Weise fand z.B. ein seit langer Zeit arbeitsloser Afghane, der in Teheran als Gipser arbeitete, bei einer Gipserfirma in Basel eine Festanstellung. Nach wie vor werden unsere Dienstleistungen in den Bereichen Arbeitsvermittlung, Rechtsberatung, allgemeine Beratung, Wohnungssuche, Familienzusammenführung und Unterstützung bei Rückführung

von rund 800 Personen in Anspruch genommen. Morteza, ein Mitarbeiter von Eilm Open Doors, der selber Flüchtling war, konnte in diesem Jahr seine Ausbildung zum Dipl. Migrationsfachmann erfolgreich abschliessen. Herzliche Gratulation!

2.3.7 Nähatelier

Das Nähatelier hat sich mittlerweile zu einem kleinen, aber eigenständigen und sehr nützlichen Angebot für Frauen mit Asylstatus entwickelt. Unter fachkundiger Leitung und bei Bedarf sozialpädagogischer Betreuung treffen sich 5 – 6 Frauen (teilweise mit Kleinkindern) zweimal wöchentlich zu einem Nähkurs. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Knowhow, sondern um Unterstützung und Integration dieser Frauen in ihrer oft nicht einfachen Lebenssituation. Für einzelne Frauen erhalten wir eine Entschädigung durch die Sozialhilfe Basel-Stadt.

2.4 ZUGRUNDE LIEGENDE MESSMETHODEN

Die unter Punkt 2.3 aufgelisteten, erbrachten Leistungen basieren auf statistischen Erhebungen, Beobachtungen und Hochrechnungen.

2.5 VERWENDUNG DER ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN MITTEL

Wie oben unter Punkt 2.1 erwähnt, wird das Haus Elim einschliesslich der Abteilung Elim Care sowie das ambulant betreute Wohnen durch den Kanton Basel-Stadt finanziert. Alle anderen Arbeitsbereiche laufen auf Spendenbasis. Die Mittel werden zu 100% dem vom Spender bzw. der Spenderin genannten Zweck zugeführt. Allgemeine Spenden werden je nach Bedarf auf die einzelnen Arbeitszweige verteilt.